

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0231/2020

**Abteilung:** Fachbereich 5

**Bearbeiter/in:** Lebeau, Leander

**Haushaltswirksamkeit:**

nein

ja, bei

**Produkt:**

Investitionskosten:

nein

ja

**Betrag:**

Drittmittel:

nein

ja

**Betrag:**

Folgekosten/laufender Unterhalt:

nein

ja

**Betrag:**

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	06.02.2020	öffentlich	Beschlussfassung

**Betreff:** 1. Information zum Sachstand des Prüfungsauftrages zur Landesgartenschau  
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt ein Expertenhearing zu einer Landesgartenschau in Speyer durchzuführen

## 1. Information zum Sachstand des Prüfungsauftrages

Zum Stadtrat am 19.09.2019 hat die SPD-Fraktion einen Antrag gestellt, dass die Stadtverwaltung mit dem Land zu einer möglichen Landesgartenschau Gespräche aufnehmen und den Zeitrahmen sowie die Voraussetzungen dazu prüfen soll. Dieser Prüfauftrag wurde im Stadtrat beschlossen (Vorlage: 0060/2019).

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion wurde am 15.10.2019 (Vorlage: 0105/2019) über das weitere Vorgehen zum Prüfauftrag der Landesgartenschau in Kenntnis gesetzt.

### Standortuntersuchung:

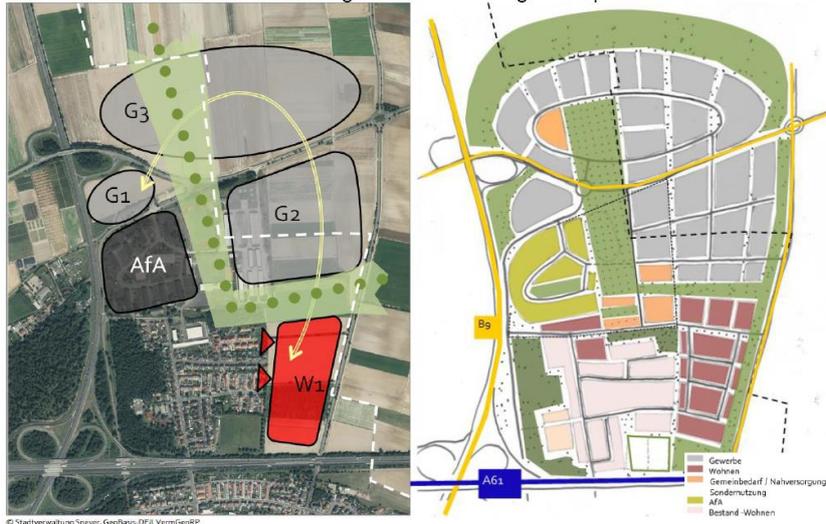
Die Stadtverwaltung hat drei Standorte für eine Landesgartenschau (LAGA) in Speyer untersucht.

- Innenstadtnaher Standort, z.B. entlang des Rheines
- Polyongelände
- Stadterweiterung Speyer Nord

Aus Sicht der Verwaltung ist eine LAGA im innerstädtischen Bereich aufgrund der jetzt schon hohen Besucherfrequenz und eines zu erwartenden zusätzlichen hohen Verkehrsaufkommens ausgeschlossen. Vor dem Hintergrund der naturschutzfachliche Restriktionen und der Insellage, ist eine LAGA auf dem Polyongelände ebenfalls nicht sinnvoll. Zudem fehlen Städtebauliche Anknüpfungspunkte, die eine wichtige Voraussetzung für eine Bewerbung um eine LAGA sind.

Ein geeigneter Standort für eine Landesgartenschau ist aus Sicht der Verwaltung ein Teil des Gebietes, das im Rahmen der Stadterweiterung Speyer Nord (Abbildung 1) entwickelt werden soll. Die geplante Siedlungserweiterung Speyer Nord bietet mit den geplanten Nutzungsbausteinen „Wohnen“, „Gewerbe“ und der angedachten inneren Durchgrünung des Quartiers, eine Integration bzw. vielfältige Nutzungsansätze für eine Landesgartenschau. Auch lassen sich aus dem geplanten interkommunalen Ansatz der Flächenentwicklung und dem benachbarten Nutzungsbaustein der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) interessante Alleinstellungsthemen in der landesweiten Konkurrenz um LAGA-Standorte entwickeln.

Abbildung 1: Stadterweiterung Nord - Entwicklungsziele und Nutzungskonzept



Der Flächenschwerpunkt (Abbildung 2 - LAGA Kernfläche) liegt im Bereich der Kurpfalzka-serne, auf den Technik-Bereichen, Sportplatz und – sofern bis dahin freigestellt – dem Bundeswehrendienstleistungszentrum der ehemaligen Kurpfalzka-serne, ergänzt durch städtische Flächen zwischen Kaserne und Hagebuttenweg. Dieser Umgriff beträgt ca. 16 ha, was als Minimalfläche grundsätzlich ausreichend wäre. Ein Teil der Fläche liegt jedoch auf Otter-stadter Gemarkung, dessen Mitwirkungsbereitschaft dann Voraussetzung wäre. Ergänzt werden könnte die Fläche noch durch weitere städtische und ggfs. private Flächen (Abbil-dung 2 - LAGA Optionsfläche) auf den Gewannen Im Gärtel / Kurze Wingertsgewanne mit einer Flächengröße von bis zu 15ha.

Abbildung 2: Potentielle Fläche für eine Landesgartenschau in Speyer 2026



Das geplante Wohngebiet „Im Gärtel“ (Nördlich der A61) könnte schon vorher projektiert und erschlossen werden und somit als „Stadtbaustein“ das LAGA-Konzept unterstützen. Die Gewerbliche Nutzung auf der Kurpfalzkasernen selbst, müsste voraussichtlich zeitlich zurückgestellt und nach Abschluss der LAGA entwickelt werden.

Die Landesgartenschau sollte ebenfalls möglichst als interkommunales Projekt – wie auch die gesamte Siedlungserweiterung – angelegt sein. Eine LAGA wäre aber auch nur auf Speyerer Gemarkung umsetzungsfähig.

#### Abstimmung mit dem Land

Die Stadtverwaltung hat den favorisierten Standort in Speyer Nord, sowie erste konzeptionelle Ansätze (s. Anhang) dem zuständigen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz vorgestellt. Das Ministerium zeigte sich gegenüber dem vorgestellten Ideen einer Landesgartenschau in Speyer offen. Es wurde aufgrund des anstehenden Bewerbungsverfahrens keine weitergehende Empfehlung ausgesprochen. Im Rahmen der Vorstellung verwies das Ministerium auf die überarbeiteten Bewerbungsleitlinien für die Planung und Durchführung von Landesgartenschauen in Rheinland-Pfalz. Die Bewerbungsfrist für die Kommunen beginnt am 21.01.2020 und endet am 15.10.2020.

## **2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt ein Expertenhearing zu einer Landesgartenschau in Speyer durchzuführen**

Um die Rahmenbedingungen und die Voraussetzungen (aus finanziell, personell und organisatorisch Hinsicht) einer Landesgartenschau für alle Beteiligten besser einschätzen zu können, schlägt die Stadtverwaltung ein Expertenhearing vor. Dazu möchte die Stadtverwaltung verschiedene Experten aus der Praxis einladen. Dort besteht die Möglichkeit sich über die Anforderungen, die Bewerbung und die Finanzierung einer Landesgartenschau zu informieren, auszutauschen und offene Fragen zu klären.

Das Expertenhearing soll im Rahmen einer Sondersitzung oder einen Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Konversion zeitnahe durchgeführt werden.

#### Ausblick

So könnten die weiteren Schritte für die Bewerbung um eine Landesgartenschau aussehen:

1. Expertenhearing zur Landesgartenschau in Speyer
2. Beschluss der Stadt Speyer für die Bewerbung um eine Landesgartenschau 2026
3. Ausschreibung und Beauftragung eines Planungsbüros zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen
4. Erstellung der Bewerbungsunterlagen für eine Landesgartenschau durch ein Planungsbüro (mit Öffentlichkeitsbeteiligung)
5. Vorstellung der Bewerbung in einer öffentlichen Veranstaltung
6. Beschluss und Abgabe der Bewerbungsunterlagen (bis 15.10.2020)



# Landesgartenschau in Speyer

## Landesgartenschau 2026



- LAGA Kernfläche
- ca. 16 ha
- nach Erwerb von BImA vollständig im Eigentum Stadt Speyer und Ortsgemeinde Otterstadt
- LAGA Optionsfläche
- bis zu 15 ha in Abhängigkeit von Fortschritt der Siedlungsentwicklung / Erwerb privater Flächen
- Rentierliche Nachnutzung der Grünflächen: Park – Freizeit – Sport - Zonen des neuen Stadtquartiers

